

II-1415 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

13.5.1968

631/A.B.

zu 629/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r č e v i ć  
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. v a n T o n g e l und Genossen,  
betreffend Propaganda für die "österreichische Nation" im Zuständigkeits-  
bereich des Bundesministeriums für Unterricht.

-.--.-.-

Die schriftliche Anfrage Nr. 629/J-NR/68, die die Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen am 14. März 1968 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Die Sendung wurde am 8.11.1967 von der zuständigen Abteilung des Bundesministeriums für Unterricht als Schulfunksendung zugelassen. Die mit der Beurteilung von eingereichten Schulfunksendungen betrauten pädagogisch vorgebildeten Beamten sind zur Überzeugung gekommen, daß die Schulfunksendung zuzulassen sei. Der Ausdruck "österreichische Nation" kommt nur einmal, und zwar im folgenden Zusammenhang vor:

"Fischer: Sind die französisch sprechenden Kanadier Franzosen? Oder die englisch sprechenden Amerikaner Engländer?

Howorka: Worauf wollen Sie hinaus?

Fischer: Ich spreche deutsch und bin Österreicher. Deutsch ist meine Muttersprache. Aber ich gehöre der österreichischen Nation an.

Howorka: So?

Fischer: Ja! Und wenn es Sie interessiert, ich bin stolz darauf, dem österreichischen Volk anzugehören!"

Aussagen des Sinnes, wie die hier wiedergegebenen, sind in Österreich durchaus im Gespräch. Es ist daher gerechtfertigt, auf sie auch in einer Schulfunksendung Bedacht zu nehmen. Es ist aber nicht gerechtfertigt, von einer Propaganda des Ministeriums zu sprechen.

Es entspricht sowohl der österreichischen Tradition wie dem österreichischen Verfassungsrecht, daß sich jedermann zu jenem Nationsbegriff, der ihm richtig erscheint, und zu jeder Nation, zu der er sich zugehörig fühlt, offen bekennen darf.

-.--.-.-